

NSK Kata Workshop in Biel, 2.April 2016

Rund 40 Schiedsrichter, Coach und Sportler nahmen am Workshop teil, Michelle Saner übernahm den sportlichen Teil und Tommaso Mini die Leitung vom Kurs.

Interaktive Kata Schiedsrichter Workshop



(Michelle Saner leitete das Kata Training)

Mit der Ausbildung im Bereich Kata Schiedsrichter wollten wir mit einem umgestellten Kurs, mehr interaktives Lernen im Team sowie die direkte Beteiligung der Kursteilnehmer fördern! Bewegung und selber erfahren war angesagt, deswegen hatten wir ausnahmeweise keine Offizielle Uniform an, sondern Trainingsanzug und Karate Gi!



Workshop Ziel:

Entscheidungsqualität der Kata Schiedsrichter nachhaltig verbessern!

Menschen, die miteinander arbeiten, addieren ihre Potenziale. Menschen, die füreinander arbeiten, multiplizieren ihre Potenziale!

Steffen Kirchner



- Kompetenter
- Regelkonform
- Nachvollziehbar

Gruppenarbeit im Team

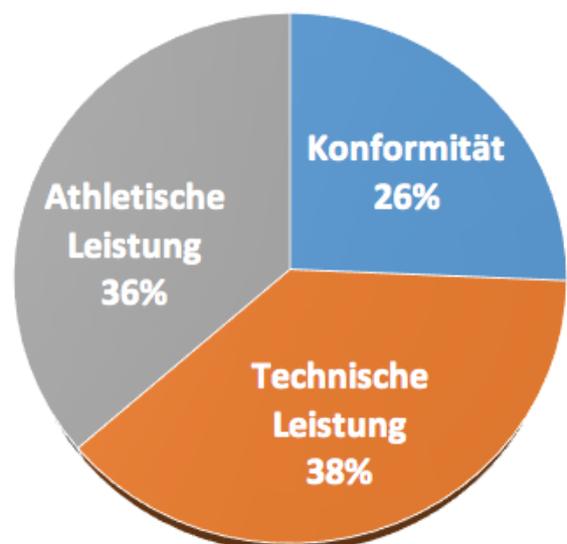
Kata Entscheidungsanalyse am SKL in Sursee 2016

In Sursee in Zusammenarbeit mit allen Tatami Manager wurde eine Analyse über alle Kata Entscheidungen durchgeführt. Unser Ziel war heraus zu finden wo die Entscheidung Diskrepanzen sind und wo wir in der Ausbildung in Zukunft Schwerpunkte setzen sollen.

Kriterien Übereinstimmung

Die Erste Analyse über alle Kata Finale, gab uns Auskunft inwieweit die Übereinstimmung in den Hauptkriterien aller Schiedsrichterentscheidungen war.

Je kleiner der Wert, desto weniger war die Übereinstimmung. Diese Grafik gibt uns wertvolle Inputs für die Ausbildung und bestätigte unsere Vermutungen.



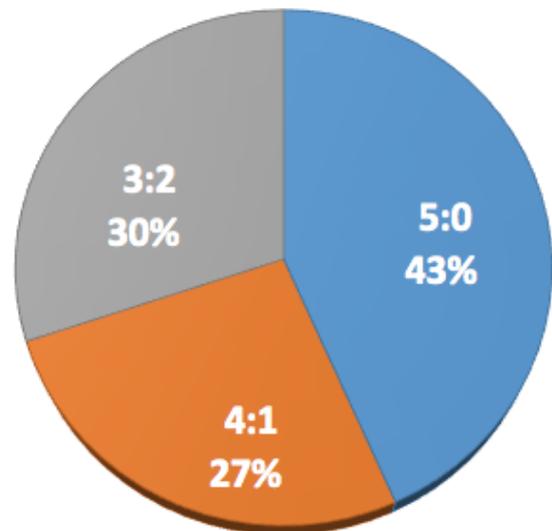
In der Konformität haben wir nicht alle

die gleiche Meinung, hier werden wir den Schwerpunkt setzen im nächsten Kurs.

Flaggen Entscheidungen

77 Begegnungen wurden ausgewertet, die Grafik zeigt uns, dass bei 70% die Entscheidungen beinahe Einstimmig getroffen wurden!

Aus der Auswertungen beider Analysen, wurden entsprechend die Schwerpunkte im Workshop gesetzt.



Folgende waren unsere Workshop Themen:

Erster Teil Modul Fachwissen - Entscheidungskriterien

Parcours des Wissens

Hier wurden in 4 „Stationen“ die Entscheidungskriterien in Gruppenarbeit besprochen und ausgearbeitet. Im Gremium wurden dann die Ergebnisse konsolidiert, sodass am Schluss eine gemeinsames „Verständnis“ für die Entscheidungskriterien definiert wurden.

1. Konformität
2. Technische Ausführung
3. Athletische Ausführung

Es war zu zusehen, wie die Gruppenarbeiten aktiv und mit Beteiligung aller Teilnehmer geprägt waren. Am Schluss wurden die verschiedenen Ergebnisse im Gremium konsolidiert.

Kriterium Konformität

Hier waren die Meinungen wie erwarten sehr unterschiedlich, dies ist die Folge, dass das Grundprinzipien vom Konformität teilweise missverstanden wurde.

Konform bedeutet, die traditionellen Werte und Prinzipien müssen beachtet werden. Sie muss realistisch Kampf darstellen und Konzentration, Kraft sowie potenziellen Auswirkung der Techniken zeigen.

Im Reglement ist folgendes verankert:

- *Konformität auf die Form selbst und den Standards des jeweiligen Stils (ryu-ha).*

- *Konformität im Bunkai;*
die Übereinstimmung - Anwendung der tatsächlich in der Kata ausgeführten Bewegungen.

Mit den tatsächlichen durchgeführte Bewegungen in der Kata.

Für eine besseres Verständnis wurden folgende Ergänzungen definiert;

- **Verständnis** für die verwendeten Techniken
- **Funktionalität - Anwendbarkeit**
- **Stilechtheit**
- **Im Bunkai;** *eine realistische Demonstration der Bedeutung der Kata*

Kriterium Technische Ausführung

Im Reglement ist folgendwa verankert:



- Stellungen
- Techniken
- Übergangsbewegung
- Timing und Synchronisation (Koordination)
- Korrektes Atmen, (im Bunkai „Kontrolle“)
- Focus und Kime
- Technische Schwierigkeit, (im Bunkai)
„Schwierigkeitsgrad“ der durchgeführte Technik“



Für eine bessere Verständnis wurden folgende Ergänzungen definiert;

- o **Potenzielle Wirkung** der verwendeten Techniken
- o **Risikobereitschaft** - Übergänge
Richtungswechsel mit vollem Risiko ausführen
Risikominimierung heisst Vereinfachung



Kriterium Athletische Ausführung

Im Reglement ist folgendes verankert:

- Kraft
- Geschwindigkeit
- Gleichgewicht
- Rhythmus (im Bunkai „Timing“)

Für eine bessere Verständnis wurden folgende Ergänzungen definiert:

- o **Korrekte Beschleunigung**
Hatte die vorgeführte Kata eine korrekte Beschleunigung von Anfang bis Schluss?
- o **Bewegungsfluss**
die Kata im „Fluss“ auszuführen ist wesentlich



Athletischer und realistischer.
Keine Einzelbilder mit Erholungspausen

Zweiter Teil Modul Fachwissen Praxis Kata

Technisches Karate Training

Für dieses Workshop waren Shotokan Kata das Thema.

Mit Michelle Saner verantwortlich mit Simone Ponsavec für das Kader, hatten wir die idealste Besetzung. Michelle Fachwissen und Technik sind enorm.

Wir haben uns entschieden tiefer in der Technik der verschiedene Stil zu gehen um das Verständnis für den Stil besser zu verstehen und dadurch kompetenter zu bewerten.

Michelle leitet das Training sehr überzeugend, die Teilnehmer konnten am eigenen Körper spüren wie die Kriterien für die Bewertung wirkten.

Mit „Kanku-sho und Unsu“ wurden zwei Kata ausgewählt die häufig an den Turnieren gezeigt werden.

Es wurde immer wieder Bezug auf die Kriterien gemacht, sodass die Theorie vom ersten Teil in der Praxis demonstriert und trainiert wurde.

Einblicke in einem andere Stil, in diesem Fall Shotokan, bekamen die Schiedsrichter, Coach und Sportler im Training.



Melinda macht auch im „Shotokan“ eine gute Figur!

*Nachhaltigkeit in der Entscheidung ist nur durch
Erweiterung der eigene Kompetenz und Fachwissen
möglich!*

Dritter Teil Modul Fachwissen Wettkampf und Entscheidung Methodik

Wettkampfsimulation

In diesem Teil wurden wir vom Kata Kader unterstützt.

Die Entscheidungsmethodik in der Praxis kam zur Anwendung, sowie das Reglement.

Nach jeder Begegnung wurden die Entscheidungen analysiert und von den eingesetzten Schiedsrichter „begründet“

Die Sportler hatten die Möglichkeit zu Fragen und zu erfahren warum und wie sie gewonnen hatten!

Dies war ein wichtiger Teil vom Workshop, hier ging es darum Entscheidungen falls nötig richtigzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Anschliessend folgten die gemeldeten Schiedsrichter Prüfungen und das De Briefing mit Feedbacks von den Teilnehmern.

Um 17.00 Uhr wurde der Workshop abgeschlossen, an dieser Stelle nochmals ein dickes Dankeschön an Michelle Sauer und Dominik Sigillo für die logistische Organisation vom Kurs.

Fazit aus meiner Sicht, wir sind auf dem richtigen Kurs, was die Ausbildung angeht, interaktive Beteiligung, gute Vorbereitung, technische Unterstützung sind Grundpfeiler dieser Ausbildung.



***Die besten Sportler sollen zuoberst
auf dem Podest stehen!***



*Ich würde mir mehr Beteiligung wünschen,
Schiedsrichter, Coach und Sportler müssen
vermehrt und gezielt zusammenarbeiten,
nur so ist es möglich gemeinsam und
nachhaltig zu Wachsen!*

Allein Stark, zusammen sind wir unschlagbar!

Tommaso Mini